

# Volks- & Anzeigebblatt.

Abonnementspreis:  
vierteljährlich  
bei der Expedition 90 Pfg.,  
durch die Post bezogen 1 Mt. 15 Pfg.  
Ersch. am  
Dienstag, Donnerstag & Samstag.

Mit Unterhaltungsblatt.

Einrückungs-Gebühr:  
die dreisvaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen, die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Mittags 12 Uhr  
eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 47. | Winnenden, Samstag den 22. April 1882. | 34. Jahrgang.

K. Amtsgericht Waiblingen.

## Konkurs-Verfahren.

Ueber das Vermögen des Schuhmachers **Christian Krautter** von Leutenbach, zur Zeit in Amerika wurde heute Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Herr Amtsnotar **Dinkelacker** in Winnenden zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai d. J. bei dem Gerichte anzumelden.

Zur ersten Gläubiger-Versammlung und zum allgemeinen Prüfungstermin ist Tagfahrt auf

**Freitag den 26. Mai d. Js. Vormittags 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr**

anberaumt worden.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Mai 1882 Anzeige zu machen.

Den 17. April 1882.

Gerichtsschreiber  
**Löble.**

Winnenden.

Von nächsten Montag an fährt der Gänsehirt wieder aus und werden die Gänsebesitzer aufgefordert, ihre Gänse dem Hirten zu übergeben, da der Feldschütz beauftragt ist, schadenlaufende Gänse einzufangen und die Eigenthümer behufs der Bestrafung zur Anzeige zu bringen.

Ebenso ist das Lauflassen der Gänse an Sonn- und Festtagen bei Strafe verboten.

Den 21. April 1882.

Stadtschultheißenamt.  
Jent.

Winnenden.

Die Eberhaltung wurde an Stelle des bisherigen Eberhalters **Stadtmüller Schnell**, dem

**August Brandner**, Saisensieder

dahier verpachtet, wovon die Besitzer von Mutterschweinen in Kenntniß gesetzt werden.

Den 21. April 1882.

Stadtschultheißenamt  
Jent.

Revier Winnenden.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 24. d. Mts. aus dem Stiftdwald Abth. Alterhan: 2 Stk. Elzbeer mit 0,45 Fm., Nm.: 15. eichen Anbruch,

10. buchene Scheiter, 23. dto. Prügel und Anbruch, 3. Nadelholz anbruch, 480. buchene Wellen, 8 Loose unaufbereitetes buchenes und eichenes Reifig, 6 Loose Stockholz.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag auf dem chausfirten Weg.

Reichenberg, den 17. April 1882.

K. Forstamt  
Bechtner.

Winnenden.

**Adam Haag**, Ad. S., Weingärtners Wittwe hier bringt nächsten Donnerstag den 27. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf:

19 Nr 38 Qm. Baumacker im obern Stöckach,

angef. pro 1000 M.

Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

Den 21. April 1882.

Rathsschreiberei.

Winnenden.

**Rekruten-Stränßchen und Bänder** in großer Auswahl, ebenso

**Stroh Hüte**

zu billigsten Preisen empfiehlt

**E. Mall W.**

Leutenbach.

## Fabrniß-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Christian Krautter**, Schuhmachers von hier z. Z. in Amerika, kommt die vorhandene Fabrniß und zwar:



Bücher, Manns-  
kleider, Frauen-  
kleider, Bettge-  
wand, Leinwand, Küchengeschirr,

Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, Allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschirr, Fuhrgeschirr, ca. 12 Zwi



Most, Vieh,  
namentlich zwei  
Kühe, Früchte



und Vorräthe, worunter ca. 8 Str. Heu und 30 Bd. Stroh; Schuhmacherhandwerkszeug, worunter 1 Nähmaschine, am nächsten

Mittwoch den 26. April d. J. von Morgens 8 Uhr an im Hause des ic. Krautter im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Liebhaber hiezu sind eingeladen.

Den 20. April 1882.

Konkurs-Verwalter:  
Amtsnotar zu Winnenden  
**Dinkelacker.**

Winnenden.

## Neuen Wein

per halb Liter zu 25 s schenkt von heute an

**Gottlob Bauer**  
bei der Paulinenpflege.

### Winnenthal.

Am Samstag den 22. d. Mts.  
Vormittags 11 Uhr



verkaufen wir im  
öffentlichen Aufstreich:  
eine gutgemästete  
**Kuh.**

Den 19. April 1882.

K. Oekonomie-Verwaltung  
Auch.

### Winnenden.

Hiermit bringe ich zur Anzeige, daß  
das Geschäft noch einige Wochen fort-  
geht, bis der Vorrath verarbeitet ist  
und daß ich den Verkauf von vorräthiger  
Waare fortsetze. Bitte um geneigtes  
Wohlwollen.

Schuhmacher Klöpfers Wittwe.

### Winnenden.

Präp. Steinkohlen-Theer,  
schwarzer Schwed. Schiff- oder Holztheer,  
brauner, zum Anstrich für jedes Holz  
und Metall sehr empfehlend, zu haben  
bei

G. Gerhardt.

### Winnenden.

1 tüchtigen Steinbrecher  
sucht F. Ulrich, z. Dshen.

### Winnenden.

## Zu vermietben.

Eine freundliche Wohnung mit 3  
Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst  
allen Erfordernissen bis Jakobi unter  
Umständen auch bald.

Näheres bei Sattler Krautter.

### Winnenden.

Auf Georgii 1882 sind mehrere  
Scheunenplätze  
auf mehrere Jahre zu verpachten.

Louis Krautter,  
Uhrmacher.

### Winnenden.

Einige Wagen Dung  
sowie circa 15 Ctr. unberegetes Dehnd  
verkauft

A. Brandner.

### Winnenden.

8-9 Ctr. gut eingebrachtes Heu  
und Dehnd hat zu verkaufen.  
Christian Otto bei der alten Post.

### Bürg.

Einen wohlerzogenen jungen Menschen  
nimmt sogleich in die Lehre.

Gottlieb Siegle, Bäcker.

### Winnenden.

Von heute an ist jeden Sonntag und Montag Abend von 6 Uhr an in der

## Restauration zur alten Post vorzügliches Doppelbier



nach Pilsner Art gebrant angestochen,

solches ist auch fortwährend zu haben in Flaschen im Hause und über die Straße  
und bitte um geneigten Zuspruch.

C. Durner.

### Winnenden.

Am 1. Mai wird mein

## Bad und Gartenwirthschaft

wieder eröffnet und bitte um fleißige Benützung desselben.

Zugleich ist das

## Hochzeits-Essen

des Brautpaars

Wilhelm Bäuerle, Schreiner aus Ehlingen,

Rosine Bühler, meiner Nichte,

mit verbunden, wozu ebenfalls freundlich einladet

A. Bühler, zum Bad.

### Winnenden.

## Anzeige und Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich anzuzeigen, daß er sein Geschäft als Kübler  
in dem Hause der Wittwe Luithardt bei der Buchdruckerei betreibt und wird  
mein Bestreben sein, meine Kunden bestens zu befriedigen.

Achtungsvoll

David Engel, Kübler.

Wohnhaft bei Karl Weiz, Auktionär.

### Winnenden.

## An & Verkauf von Staatspapieren,

Prioritäten, Pfandbriefen, Actien, Loosen, Coupons etc.,  
Anzahlungen und Wechsel auf New-York sowie auf alle Plätze der  
Vereinigten Staaten Nord-Amerikas. Dollars in Gold und  
Greenbacks (Papiergeld) bei

Julius Finck.

## Amerika.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der  
„Red Star Line“ fahren von Ant-  
werpen jeden Samstag direkt nach

New-York und Philadelphia.

Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller  
Classen. Deutsche Bedienung und Arzt auf jedem Schiff.

I. Klasse: M 360 & 300; II. Klasse: M 220; III. Klasse: M 100;  
mit 2 Centner Freigepäck ab Mannheim.

Wegen Beförderung wende man sich an den Bezirks-Agenten

Kaufmann Julius Finck, Winnenden.



**Einzig directe Agentur-Stelle vom Nordd. Lloyd in Bremen für Bezirk Winnenden**

ist nur bei

**PAUL SCHWARZ, KAUFMANN.**

Der Nordd. Lloyd, dessen Fahrzeuge den Austausch der Menschen und Güter von Erdtheil zu Erdtheil vermitteln, ist zu der ersten Schiffsahrtsanstalt der Welt erwachsen.

Tüchtigkeit und Treue seiner Beamten, Offiziere und Mannschaften haben dies glückliche Ergebnis herbeigeführt.



Die Schraubendampfer gehören zu den besten und schnellgehendsten der Welt, wo sie erscheinen den Ruhm des deutschen Namens durch friedliche Beziehungen hehend und fördernd.

Dreimal wöchentlich, Sonntag, Mittwoch und Freitag segeln die Dampfer nach New-York ab, und beträgt die

Seereise ab Bremen incl. guter Kost (Gepäck und Matraze frei) *No 110. —*

Billet III. Classe von Winnenden via Frankfurt-Bremen *No 26. 90.*

Zuf. *No 136. 90.*

Ogleich die Bremer Passage theurer dünkt als die anderer Linien, so wird ein Passagier, der die sogenannten billigen Linien benützt, schließlich dennoch bei seiner Ankunft in New-York mehr Geld gebraucht haben, als über Bremen, abgesehen von den zahlreichen Betrügereien, die besonders in Antwerpen an Deutschen, der Sprache Unkundigen, verübt werden.

Zu jeder Auskunft und Beförderung empfiehlt sich

**Paul Schwarz, Kaufmann.**

Winnenden.

**Gute rothe Kartoffel** verkauft

**G. Stück Bwe.**

Winnenden.

8—9 Ctr. Heu und Dehmd, sowie 25 Bund Stroh hat zu verkaufen.

**Fr Börner, Stricker.**

Winnenden.

Etwas 20 Ctr. Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

**Pantlens Wittwe.**

Nettersburg.

Einen Webstuhl sammt Geschir, in gutem Zustand, hat zu verkaufen.

**Leonhard Kull.**

Winnenden.

**Ein Quantum Heu und Dehmd** hat zu verkaufen.

**Jak. Schleher, Metzger.**

Ein junger kräftiger Mensch sucht eine Stelle bei einem Weingärtner oder Bauern.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Einen schönen Kanarienhahnen** hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Eine halbgroße Bettlade wird zu kaufen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Nach Amerika, Australien und Afrika.**

Tägliche Passagier-Beförderung mit 1. Classe Postdampfschiffen über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Liverpool & Amsterdam.

Für Passagiere III. Classe

mit der direkten Königlichen Kronlinie Amsterdam-Newyork einschließlich zwei Centner Freigepäck ab Mannheim

**ausnahmsweise billig.**

Zu Accordsabschlüssen empfehlen sich die General-Agentur

**Albert Starker in Stuttgart, Olgastraße 31.**

und die Agenten

in Winnenden **Georg Meyer, Goldarbeiter,**

in Backnang **Jakob Dorn am Markt.**

Wechsel auf alle Hauptplätze Amerikas zum Tagescours.

Besorgung von Pfleg- & Erbschaftsgeldern von und nach Amerika.

Waiblingen.

**Für Schreiner!**

Rußbaumfourniere, Gesimse, Consolen, Komodekantenleisten, Schlagleisten, Stäbe & Tischfüße empfiehlt zu sehr billigen Preisen.

**Schreiner Kienzle.**



Birkmannsweiler.

**Ein fettes Schwein**

hat zu verkaufen.

**Neumüller Wieland.**

Winnenden.

Es wird ein Kaufmädchen (oder Frau) gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Etwas 30 Ctr. gut eingebrachtes Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

**Fr. Klink, Rothgerber.**

Winnenden.

**Bettfedern & Flaum**

empfiehlt. Neue Betten werden auf das beste und billigste gefertigt.

**Fr. Schnepfle.**

Aechte

**Zahn-Hals-Bänder**

für zahnende Kinder, per Stück 1 Mark.

In Winnenden in den Apotheken, Waiblingen C. F. Buck, Backnang Apoth. Beil.

„Sehr dankbar bin ich für die Zusendung der in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre: „Der Krankenfreund“ denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwerkranken noch Hilfe giebt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“ — So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Leidende dieses Schriftchen ohne Verzug bestellen, umsomehr, als die Zusendung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenlos erfolgt.“

**Schuld- und Bürgscheine**

sind stets vorrätzig in der Buchdruckerei Winnenden.

**Tagesneuigkeiten.**

**Berlin, 18. April.** Der „Reichsanz.“ schreibt: Die unmittelbare telegraphische Verbindung Deutschlands mit Amerika in Folge der Kabellegung von Emden nach Valentia (Irland) ist hergestellt und wird am 23. April für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden. Die Wortgebühr wird dadurch um 1/4 des bisherigen Betrages ermäßigt.

**Berlin, 19. April.** Mittags. Die Ausschüsse des Bundesrathes unter Vorsitz des Herrn von Bötticher haben gestern von 12 bis halb 6 Uhr Abends das Arbeiter-Kranken-Gesetz zu Ende berathen. Heute um 11 Uhr, unter Vorsitz des Ministers Bitter, wurde mit der Berathung des Tabakmonopol begonnen.

**Berlin, 19. April.** Nach der Monopol-Vorlage sollen die Tabakfabrikanten und Händler Entschädigung nicht nach dem Durchschnitt der Jahre 1876 bis 1881 erhalten.

**Wiesbaden, 19. April.** Der Kaiser ist Vormittags 10 1/2 Uhr eingetroffen und enthusiastisch empfangen.

**London, 19. April.** Durch Explosion schlagender Wetter in der Kohlengrube Tubische unweit Durhal wurden 35 Bergleute getödtet und 6 verletzt.

**Landesnachrichten.**

Die Anstifterin des Brandes in Sonthheim bei Heilbronn hat sich in der Person einer lieberlichen Dirne freiwillig gestellt.

**Stuttgart.** Dieser Tage ist hier ein Mann gestorben, welcher in der württembergischen Landwirtschaft eine hervorragende Stelle einnimmt — der langjährige frühere Vorstand der Centralstelle für die Landwirtschaft Präsident von Doppel.

**Stuttgart,** 16. April. Die Immobilien der Volksbank werden soeben auf gerichtliche Anordnung einer neuen Einschätzung unterworfen und zwar die Häuser durch Gemeinderath und Architekt Braunwaldo, unter Assistenten eines Werkmeisters, die übrigen Liegenschaften (Güterstücke, die aber zumeist als Bauplätze gelten) durch G.R. und Weingärtner Rühle und Feldrathschreiber Warth. Nach den Abschätzungen im neuesten Rechenschaftsbericht sind dieselben zu 1852346 Mk. im früheren und zu 1521140 Mk. im heutigen Buchwerth aufgeführt; somit ist ein Verlust von 331203 Mk. 6 Pf. herausgerechnet. Zu den aufgeführten 15 Liegenschaften kommt aber noch eine sechzehnte hinzu, so daß rund der frühere Buchwerth zu 2 Millionen, der heutige zu 1600000 und der Verlust auf 400000 Mk. (nach den Annahmen der Bankleiter selbst) angenommen werden darf. Wie man hörte, dürfte aber der realisirbare Erlös im Verkaufsfalle weit hinter diesem Betrag zurückbleiben. So sollen für ein in der Bilanz zu 170000 Mk. früherem und zu 249300 Mk. heutigem Buchwerth aufgeführten Gebäude bis jetzt nur 100000 Mk. geboten sein. Wenn es beim schließlichen Verkauf nicht besser ginge, würde noch eine weitere halbe Million herauskommen.

**Gannstatt,** 18. April. Gestern Abend hielt der Reichstagsabgeordnete des II. Wahlkreises, Herr Posthalter Ketter, im Gasthof zum Bären vor einer äußerst zahlreichen Versammlung einen Vortrag, in welchem er sich hauptsächlich über die letzte Reichstags-Session verbreitete. Der Redner erläuterte sämmtliche an den Reichstag gelangten Vorlagen, speziell die Stellung seiner Partei zu denselben. Zum Schluß sprach er über das Tabakmonopol, für dessen Ablehnung sowohl er, der Redner, als auch seine Parteigenossen entschieden eintreten werden. Eine Resolution gegen das Monopol wurde sofort auch beinahe einstimmig angenommen. Dem Redner wurde schließlich auf Antrag eines Mitglieds der Dank der Versammlung für den 1½ stündigen Vortrag ausgesprochen.

Das schwere Gewitter, welches sich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag entlud, brachte den Backnangern Gerbereien unangenehme Nacharbeit, indem gegen 3 Uhr morgens die Murr so bedeutend anschwellte, daß viele Gerber nur mit schwerer Mühe ihre im Wasser befindlichen Häute ans Ufer bringen konnten; zudem soll viele Waare von dem starken Wasser fortgerissen worden sein.

In Neutlingen feierte am 17. ds. der älteste Bürger Sebastian Lochtermann den die Blätter kürzlich gestorben sein ließen, seinen 105. Geburtstag.

### Verschiedenes.

\* Viele Geschäftsleute in England und Deutschland fangen an, den Wochenlohn ihrem Personal am Freitag statt am Samstag auszus zahlen, und finden, daß der Freitag kein Unglückstag, sondern ein Glückstag für ihre Leute ist. Sie führen dafür an, 1) daß die Frauen der Arbeiter ihre Einkäufe an den samstäglichen Wochenmärkten machen können und daß 2) die Arbeiter ihren Lohn nicht so leicht vertrinken und verjubeln, weil sie am Samstag noch einen Arbeitstag vor sich haben, 3) seien die Sparkassen zwar am Samstag aber nicht am Sonntag geöffnet.

Kassendiebstahl. Im Giro-Bureau der Reichsbank zu Berlin wurden am 18. ds. einem Kassensboten der Diskonto-Gesellschaft 20000 Mk entwendet.

Emilie Voisset †. Aus Paris wird telegraphisch berichtet: Die bekannte Kunstreiterin Emilie Voisset, welche am Sonnabend während der Probe mit dem Pferde gestürzt war, ist gestern gestorben. Es war ein englisches Pferd, welches sie erst zwei Tage früher erhalten hatte und welches die Hindernisse zu nehmen verweigerte. Auf einen Reitschrittschritt bäumte es sich, schlug seitlich über und stürzte mit der Reiterin welcher ein Haken des Sattelgurtes in die Leber drang. Das erst 25jährige Mädchen starb unter großen Schmerzen im Delirium.

Wieder ein Eisenbahn mord. Auf dem Geleise der Eisenbahn zwischen Calais und Boulogne ist am 14. d. M. der schwer verstümmelte Leichnam eines jungen Engländers, Namens Willaughby, gefunden worden. Er hatte Paris in Gesellschaft zweier anderer Engländer verlassen, und in Boulogne war er zum letzten Male gesehen worden. Die Polizei hegt den Verdacht, daß der Entseelte von seinen seitdem verschwundenen Begleitern beraubt und dann aus dem Wagen geworfen worden.

Noch ein Theaterbrand. In Balton brannte am Sonnabend Abend das Temple Opera House, das größte Provinzialtheater in England, kurz nach beendigter Vorstellung des Dramas „Die zwei Waisen“ bis auf den Grund nieder. Menschenleben gingen bei dem Unfälle glücklicher Weise nicht verloren, allein der angerichtete Schaden wird auf 15,000 Pfd. Sterling geschätzt. Der Ursprung des Feuers ist noch nicht genau ermittelt.

Gegen den Erbsenkäfer empfiehlt die „Königsberger ludw. Zeitung“ wie folgt:

Zur Entfernung der Erbsenkäfer aus den Erbsen wird als das beste aller vorgeschlagenen Mittel die Anwendung von Schwefelkohlenstoff empfohlen. Die mit dem Käfer besetzten Erbsen sollen bald nach der Ernte in ein mit einem Deckel möglichst luftdicht verschließbares Gefäß gebracht und etwa 2—3 Stunden lang der Einwirkung des Schwefelkohlenstoffes ausgesetzt werden, indem man ein paar mit diesem Stoffe gefüllte Schälchen in das Gefäß hineinstellt. Die Käfer sollen darnach sicher getödtet, die Keimkraft der Erbsen dadurch aber nicht alterirt werden. — Was nun die durch den Fraß der Käfer schon geschehene Beschädigung der Erbsen betrifft, so bleiben die verminderte Keimkraft derselben und die schwächliche Entwicklung der aus ihnen hervorgehenden Pflanzen bestehen. —

Um diese Uebelstände zu vermindern, wird empfohlen, die Aussaatmenge um 20 — 40 Proz. zu erhöhen, wenn man gezwungen ist, solche beschädigte Erbsen zu säen.

Es mag hierbei noch bewert werden, daß der Erbsenkäfer auch auf dem Felde überwintern soll. Man hat von ganz käferfreien Saaterbsen, die versuchsweise auf einem Felde gebaut wurden, das im Jahre vorher mit dem Käfer besetzte Erbsen getragen hatte, wieder käferbesetzte Erbsen geerntet. Auf solche Weise ist nun zwar keine Uebertragung zu fürchten, da man Erbsen immer erst nach mehreren Jahren auf demselben Acker bauen wird und eine mehrjährige Ausdauer des Erbsenkäfers in der Erde nirgends erwiesen ist. Die Thatsache verdient jedoch wenigstens Erwähnung.

(Gerade der Rechte.) Eine Gemeinde erhielt einen neuen Pfarrer, der ein großer Liebhaber von Schnecken war, die er passioniert verspeiste. Mit dem Einsammeln dieses seines Leibgerichtes beschäftigt, wird er von einem Bauer beobachtet und dieser äußerte: „Der ist uns gerade recht, der frißt Ungeziefer weg.“

### Handel und Verkehr.

**Landesproduktenbörse Stuttgart,** 17. April. Auf unserer heutigen Börse war viel Animo zum Kaufen und es wäre namentlich in bayr. Weizen viel gehandelt worden, wenn die Preise nicht zu hoch gehalten worden wären. — Die kalte Witterung in der vorigen Woche hat ernstliche Befürchtungen wachgerufen und es kann nicht geleugnet werden, daß der Weinstock und das Fröhobst je nach der Lage mehr oder weniger gelitten haben; dagegen haben die Saaten nirgends gelitten und steht eine reiche Ernte in Aussicht.

Wir notiren per 100 Kilo: Weizen bayr. 26,15 bis 26,50 Mk., württemb. — Mk., ungarischer 26,30 Mk., österreichischer 26,25 Mk., russischer 24,25 Mk., kalif. — Mk., indischer — Mk., Kernen 26,25 Mk., Hafer — Mk.

**Stuttgart,** 18. April. (Mehl Börse.) Die gestrige Mehlbörse war sehr zahlreich besucht und wurden 2300 Sack im Ganzen umgesetzt. Wir notiren No. 0 zu 37 bis 38 Mk., No. I. zu 35,50 bis 36,50 Mk., No. II. zu 33,50 bis 34,50 Mk., No. III. zu 31,50 bis 32,50 Mk. und No. IV. auf 26,50 bis 27 Mk.

**Stuttgart,** 19. April. Auf dem Pferdemarkt der gestern Abend zu Ende gieng, wurde heute sehr viel und zu zufriedenstellenden Preisen verkauft, so daß von den 2000 zu Markt gekommenen Pferden nahezu die Hälfte verkauft worden ist. — In der Gewerbehalle gieng der Verkauf von Wagen, Fahr- und Pferderequisiten nicht sehr lebhaft, dagegen wurde bei einer Versteigerung im Schützenhof von Reiterrequisiten (zum Theil schon gebrauchten) fast Alles zu guten Preisen verkauft. Auf die Ledermesse, die heute begann, wurden 2600 Ctr. gebracht.

### Fürs Herz.

Willst deinem Heiland du  
Treu bis an's End' verbleiben,  
So lerne seinem Wort  
Vom ew'gen Leben gläuben,  
Das alle Trübsal dieser Zeit  
Weit überwiegt an Herrlichkeit.